ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger

März 2010_6

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial _ Neuer Druck, frischer Wind ▌ Mehr Ausbildungsplätze in Bayerns Zahnarztpraxen ▌ Die ethische Verpflichtung des Zahnarztes ▌ VFA-Umfrage zur Gesundheitspolitik ▌ The colour of money _ Die etwas andere Kolumne

„Der einzige Mensch, der sich vernünftig benimmt,
ist mein Schneider. Er nimmt jedesmal neu Maß, wenn er mich trifft,
während alle anderen immer die alten Maßstäbe anlegen
in der Meinung, sie passten auch heute noch."

(George Bernard Shaw)

B4993D, 56. Jahrgang, 15.03.10

Wir setzen Ihre Ideen in der PRAXIS um.

KREUZER
offset & digital print company

www.kreuzermedia.de

Kreuzermedia
Werbefabrik & Offset Kreuzer GmbH
Hans-Pinsel-Straße 10b
D-85540 Haar bei München
Tel 089 462 015 25
Fax 089 462 015 23
Email info@kreuzermedia.de

Neuer Druck, frischer Wind

Dr. Frank Portugall Dr. Stefan Böhm

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

erlauben Sie uns heute ein Wort in eigener Sache. Das Druckzentrum, das seit vielen Jahren für Herstellung und Vertrieb des „Zahnärztlichen Anzeigers“ verantwortlich zeichnete, ist in eine wirtschaftliche Schieflage geraten. Bedauerlicher Weise wurde der Vorstand, wie es bei Geschäftspartnern im Regelfall üblich ist, darüber nicht informiert. So stand vor 14 Tagen die Redaktion vor der kuriosen Situation, ein druckfertiges Layout in den Händen zu haben, das allerdings nicht gedruckt werden konnte, weil in der Druckerei keine Druckmaschinen mehr zur Verfügung standen. Mit großer Anstrengung aller Beteiligten ist es gelungen, quasi über Nacht eine Druckerei zu finden, die all die Kriterien erfüllt, die zur Herstellung des alle 14 Tage erscheinenden „Zahnärztlichen Anzeigers“ notwendig sind. Dies beinhaltet u. a. die Anzeigenverwaltung und einen kostengünstigen Postvertrieb.

Unser neuer Partner ist Kreuzermedia, Werbefabrik & Offset Kreuzer GmbH, eine Druckerei, die sich durch Qualität, Kostenübersicht und Service einen Namen gemacht hat. Herr Kreuzer und sein Team stehen Ihnen als kompetente Gesprächspartner in Zukunft für alle Fragen rund um Ihre Anzeigen zur Verfügung. Die Kontaktdaten der Kreuzermedia finden Sie im Impressum in diesem Heft. Für die Abwicklung der bereits veröffentlichten Anzeigen zeichnet unser Mitarbeiter in der Geschäftsstelle, Herr Oliver Cosboth, verantwortlich. Ihm möchten wir an dieser Stelle ganz besonders für sein Engagement der letzen beiden Wochen danken!

Vielleicht haben Sie es bei der letzten Ausgabe schon festgestellt: Das Gelb des Titels ist frischer geworden. Dabei soll es nicht bleiben! Wir wollen den Anzeiger, wie unsere verantwortliche Grafikerin immer so schön sagt, ein wenig „aufpolishen“. Das sehen Sie in der vorliegenden Ausgabe schon am veränderten Titel. Andere Auffrischungen werden folgen. Viele Kleinigkeiten werden Ihnen nicht auffallen, anderes wird Ihnen gleich ins Auge stechen.

Lassen Sie sich also überraschen!

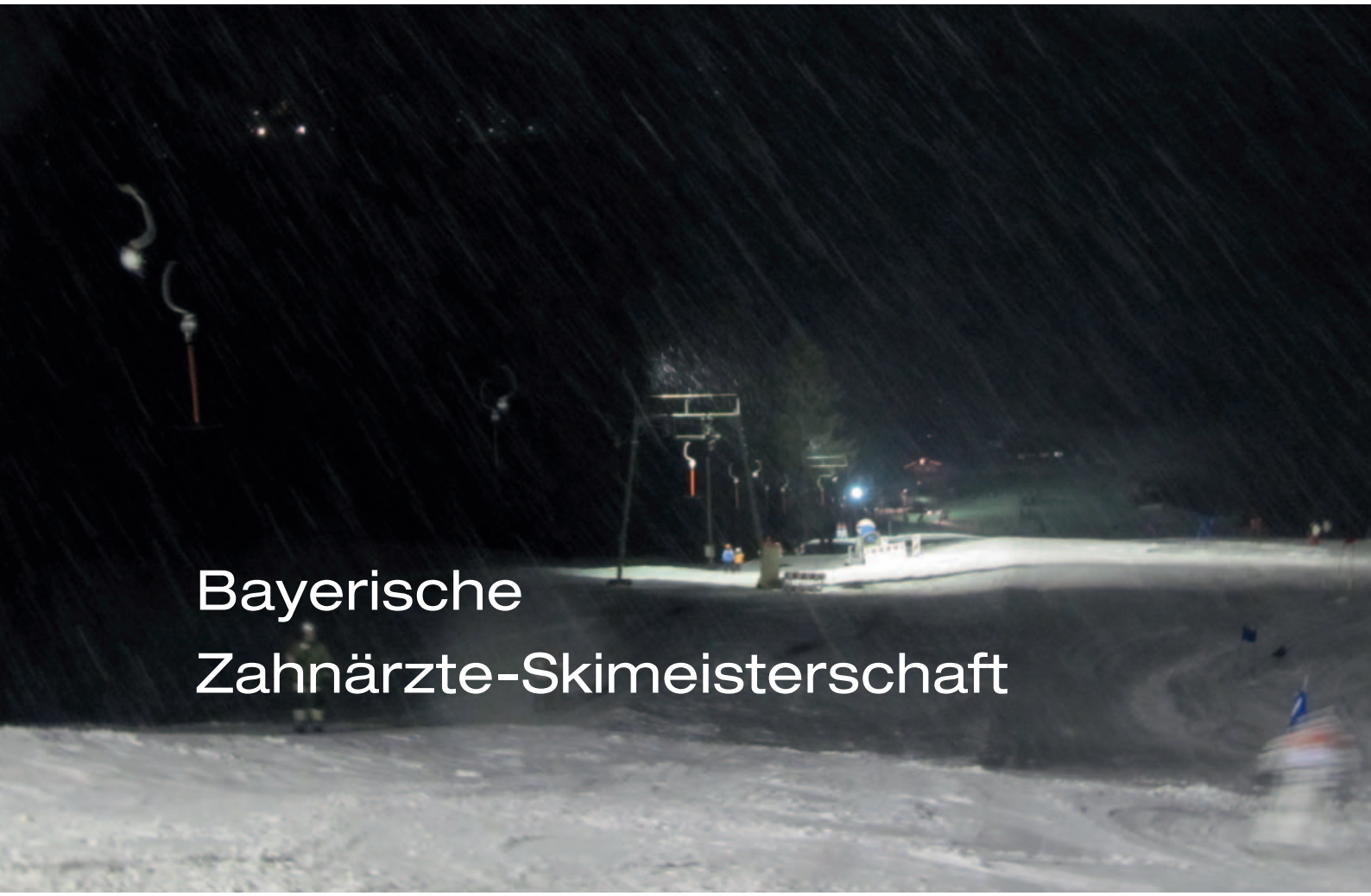
Wir beide sehen für unseren „Zahnärztlichen Anzeiger“ in eine positive Zukunft.

Ihr Vorstand des ZBV München

Dr. Frank Portugall Dr. Stefan Böhm

Inhalt

Editorial 3
Bayerische Zahnärzte-Skimeisterschaft 4
Mehr Ausbildungsplätze in Bayerns Zahnartzpraxen 5
Auf dem Weg zur „Spür-Demokratie“ VFA-Umfrage zur Gesundheitspolitik 6
Rollenverständnisse von Zahnärztinnen und Zahnärzten in Deutschland zur eigenen Berufsausübung 7
Oesingmann: „Bundesverfassungsgericht zeigt klare Kante“ 7
The colour of money Die etwas andere Kolumne 8
Die ethische Verpflichtung des Zahnarztes 9
Leistungserbringer stimmen eGK-Anbindung zu 10
Fortbildung _2010 11
ZFA-Prüfung 19
ZBV-Info 20
Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 21
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für ZA/ZÄ 22
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für zahnärztliches Personal 23
Notdienst 23
Stellenangebote 25
Stellengesuche 26
Impressum 27
Praxiskooperationen 28
Dienstleistungen 24/26/28



Bayerische Zahnärzte-Skimeisterschaft

BAYERISCHE ZAHNÄRZTE-SKIMEISTERSCHAFT AM REISERLIFT IN GAISSACH AM 19.02.2010

› Obwohl uns das Wetter gar nicht wohl gesonnen war, gab es doch eine optimale Stimmung am Reiserhang. Ein gut gesteckter Kurs vom Skiclub Gaißach verlieh den 55 Teilnehmern das schöne Gefühl der Geschwindigkeit. Schnellste Läuferin und damit Zahnärzteskimeisterin ist diesmal Kristin Schulze aus Garching. Die junge Kollegin meisterte den Kurs in einer Zeit von 1.18.32.

Schnellster Zahnarzt mit einer Zeit von 1.12.36 und damit Tagesbestzeit war Klaus Öttl an diesem Abend. Er gewann den von ihm im vergangenen Jahr gespendeten Pokal des bayerischen Zahnärzteskimeisters. Das schnellste Praxisteam ist die Praxis Dr. Bergmann aus Gmund mit dem Chef, Tochter Anna und der Mitarbeiterin Christine Seiler, gefolgt von der Praxis Dr. Oettrich. Den 3. Platz belegte der Fanclub Praxis Dr. Gruner aus Bad Tölz.

Auch in der Familienwertung steht Familie Bergmann an erster Stelle mit Mutter Kathrin, Johannes und Maria, knapp gefolgt von Familie Buchner und Familie Röder an 3 Stelle. Familie Zirngibel mit dem 8jährigen Xaver und Familie Esch mit der 7 jährigen Sina-Marie auf den weiteren Plätzen.

Bei der anschließenden Siegerehrung im Stüberl gab es wieder super Preise der Firmen: Kanidenta, Whybert, Camlog, Acurata. Lindinger, Maier Dental Rosenheim und Komet, Pokale für die Kleinsten sowie Medallien für die Sieger.

Wir freuen uns auf zahlreiche und frühzeitige Anmeldungen im nächsten Jahr.

Ihre Angelika Buchner

Mehr Ausbildungsplätze

IN BAYERNS ZAHNARZTPRAXEN

Bayerische Landeszahnärztekammer meldet höchsten Wert seit 2005

München – Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) in bayerischen Zahnarztpraxen hat im Zeitraum Oktober 2008 bis Ende September 2009 um 4,4 Prozent zugenommen. Dies bedeutet einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 2293 auf 2394 Ausbildungsplätze. Damit wird der höchste Wert seit 2005 erreicht.

Im Bereich anderer Zahnärztekammern in Deutschland waren nach Berechnungen der Bundeszahnärztekammer die Ausbildungsplatzzahlen hingegen rückläufig:
z.B. Baden-Württemberg – 5,38 Prozent, Hessen – 4,79 Prozent, Westfalen-Lippe – 8,71 Prozent. Bundesweit gesehen haben die Ausbildungszahlen im Durchschnitt um 1,37 Prozent abgenommen. Bemerkenswert ist, dass der Zuwachs in Bayern in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld erfolgt. Er läuft auch gegen den Trend in anderen Branchen, wie die Ausbildungszahlen in den Wirtschaftsbereichen IHK (– 9,2 Prozent) und dem Handwerk (– 6,1 Prozent) zeigen

(Quelle: Bundeszahnärztekammer).

Vor diesem Hintergrund ist das Ergebnis in Bayern noch positiver einzuschätzen. „Die bayerischen Zahnärzte werden ihrer Verantwortung durch gute Ausbildungsangebote gerecht. Bayerns Zahnarztpraxen bieten attraktive Ausbildungs- und Arbeitsplätze“, so Michael Schwarz, Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer. Der Zuwachs ist jedoch regional zu differenzieren. Verluste in einigen Zahnärztlichen Bezirksverbänden werden durch zweistellige Zuwächse in anderen Bezirksverbänden ausgeglichen.

Zahnarztpraxen bieten attraktive Arbeitsplätze

„Unser Dank gilt allen Zahnärzten, die sich der anspruchsvollen Aufgabe, junge Menschen auszubilden, so engagiert angenommen haben. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag, damit für uns alle auch in Zukunft flächendeckend von uns selbst qualifiziertes Personal zur Verfügung steht“, so Präsident Michael Schwarz.

Obwohl die Zahl der Bewerber aus demografischen Gründen abnimmt, steigt die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen in Zahnarztpraxen: „Es scheint bei den Berufsanfängern wahrgenommen zu werden, dass die Arbeit im zahnärztlichen Team hochqualifiziert, interessant, verantwortungsvoll und abwechslungsreich ist“, sagt Dr. Manuel Eichinger, Referent Zahnärztliches Personal der Bayerischen Landeszahnärztekammer. Dass der Beruf weiterhin attraktiv bleibt, darauf will Dr. Eichinger auch als Mitglied in der Arbeitsgruppe zur Neuordnung der beruflichen Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten, die die Bundeszahnärztekammer kürzlich eingerichtet hat, hinarbeiten.

Quelle: www.blzk.de

Auf dem Weg zur „Spür-Demokratie“

VFA-UMFRAGE ZUR GESUNDHEITSPOLITIK

dgd (hg) – Der Bürger ist besonders dann bei Politikern gefürchtet, wenn er als umgarnter Wähler auftritt. Er will alles haben, aber das bitte möglichst umsonst. Augenfällig wird das Phänomen in der Gesundheitspolitik, die ihren Machern, trotz höchsten Einsatzes und ernsthafter Bemühung, in der Regel wenig Meriten einbringt. In einer aktuellen Umfrage versuchen die forschenden Pharma-Unternehmen zu ergründen: „Die Gesundheitspolitik 2010 – Was denken die Menschen?“ Zum vierten Mal in Folge hilft dabei tns-emnid dem vfa, ein repräsentatives Meinungsbild von der aktuellen Stimmungslage zu erfassen und den Wünschen der Bundesbürger nachzuspüren. Das Ergebnis ist widersprüchlich.

Großer Glaube_Generell ist festzuhalten, dass das Thema Gesundheit mit 62 Prozent im Jahresvergleich zu 2009 gegenüber den drängenden Problemen im Bildungswesen (73%) und der Sorge um den Arbeitsplatz (64%) bei den Reformwünschen der Bevölkerung (.sehr wichtig“) etwas an den Rand gedrängt wird. Im Gegensatz zum hohen Zuwachs an Aufmerksamkeit im Windschatten der Diskussion um die Einführung des Gesundheitsfonds in 2008 „stagniert“ das Interesse. Ungebrochen ist allerdings der offenbar unerschütterliche Glaube, dass mit der nächsten Reform alles besser wird, wie Klaus Peter Schöppner, Geschäftsführer bei tns emnid, in seinem mündlichen Vortrag anmerkt. Daran halten – wider jede Erfahrung – immerhin 70 Prozent der Bevölkerung fest, darunter vor allem ältere Menschen. Weiter aufwärts geht es bei den Beiträgen und Kosten. Es muss mehr bezahlt werden! Diese Einschätzung teilen immerhin 46 Prozent der Befragten. 37 Prozent hoffen auf stabile Gesundheitspreise. Lediglich 16 Prozent Optimisten glauben doch tatsächlich den Versprechen, es werde in Zukunft billiger abgehen. Anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass die Umfrage am 12./13. Januar erfolgte, also zu einem Zeitpunkt, in dem Zusatzbeiträge der Krankenkassen auf breiter Front noch nicht angekündigt waren.

Wenig Hoffnung_Der Zufriedenheit mit dem deutschen Gesundheitssystem insgesamt tut dies keinen Abbruch. Mehr als zwei Drittel fühlen sich gut aufgehoben. Konstant ist seit 2006 allen Reformen zum Trotz die kleine Schar der „vollkommen“ (2%) oder „sehr“ (11 %) zufriedenen Bürgern. Im Detail betrachtet bekommt das Bild jedoch dunkle Flecken. Erfreuen sich noch 74 Prozent der Studienteilnehmer an der guten medizinischen Versorgung, rückt die Geldverschwendung im System mit 74% der Nennungen bereits an die zweite Wahrnehmungsposition, gefolgt vom Verdacht einer Überteuerung (67%) und der Klage über mangelnde Transparenz (65%).

Positiv wiederum werden die noch bestehenden Wahlmöglichkeiten (61 %) und der Zugang zu medizinischen Innovationen (48%) beurteilt. Bedenklich sollte die Akteure stimmen, dass sich die Menschen im System selbst immer weniger nur noch zu 40 Prozent mit ihren Interessen und Bedürfnissen „in ausreichendem Maße“ berücksichtigt sehen.

Keine Liebe_Wenig verwunderlich ist in diesem Zusammenhang, dass ebenfalls eine Zwei-Drittel-Mehrheit den Gesundheitsfond entweder gleich ganz abschaffen (25%) oder zumindest erneut reformiert (46%) sehen will. Festhalten daran will lediglich ein Viertel der Bevölkerung. Das sind die „Profiteure“, Studenten, Senioren und Familien, wie Schöppner auf Nachfrage aufschlüsselt. Mit dieser Einschätzung scheint der neue Gesundheitsminister Philipp Rösler einen guten Riecher für die Befindlichkeit und die Stimmung im Volk zu haben, steht doch die Reform des Gesundheitsfonds erklärtermaßen ganz oben auf seiner politischen Agenda. Der Meinungsforscher prägt in diesem Zusammenhang das Wort von der „Spürdemokratie“. Übersetzt in den politischen Alltag ist festzustellen, dass zwar Kenntnisse des komplexen Gesundheitssystems in der Bevölkerung nach eigener Einschätzung der Probanden für die große Mehrzahl „kaum“ (27%) oder nur „in groben Zügen“ (48%) vorhanden sind. Aber das Bauchgefühl, was gerecht, tragbar und fair ist, scheint ausgeprägt. Schöppner kritisiert in diesem Zusammenhang: „Die Politik hechelt der Medienrealität hinterher.“

Keine Vision_ Es fehle an Visionen. Einen „Mentalitätswandel in der Bevölkerung“ fördert die Befragung zum Thema Wettbewerb zu Tage. 63 Prozent wollen mehr davon. Dieser Wunsch ist Wasser auf die Mühlen des Auftraggebers. Mit diesem öffentlich abgefragten Mehrheitsvotum im Rücken fordert die vfa-Hauptgeschäftsführerin Cornelia Yzer von der Politik ein klares Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Deutschland auch für den Pharmabereich. Mit lediglich sechs Prozent Innovationsausgaben drohe Deutschland bei der Entwicklung neuer Medikamente zum Schlusslicht in der Europäischen Union zu werden. Der vfa streube sich nicht gegen eine stringente Kosten-Nutzen-Bewertung, allerdings nach internationalen Standards, so der Seitenhieb auf das IQWiG. Darüber hinaus regt Yzer an, durch Verträge zwischen Kostenträgern und Herstellern mehr Versorgungseffizienz zu erreichen. „Dabei geht es nicht um simple Rabattverträge“, stellt sie klar. Nachdem alle Versuche des staatlichen Dirigismus aus ihrer Sicht fehlgeschlagen sind, sieht Yzer beide von ihr aufgezeigten alternativen Wege im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung eröffnet.

Quelle: Der Gelbe Dienst (dgd), Nr 3./2010 vom 08.Februar 2010, mit freundlicher Genehmigung der Chefredaktion

Rollenverständnisse von Zahnärztinnen und Zahnärzten in Deutschland zur eigenen Berufsausübung

› Die zahnärztliche Berufsausübung unterliegt einem ständigen Wandel durch gesamtgesellschaftliche Entwicklungen, den medizinischen Fortschritt und staatliche Eingriffe in das Versorgungssystem. Fragen und Problemstellungen, die aus einer zunehmenden Ökonomisierung, Verwissenschaftlichung und Patientenemanzipation erwachsen, beherrschen dementsprechend auch die aktuelle gesundheitspolitische Diskussion. Vor diesem Hintergrund erschien es naheliegend, unter einer berufssoziologischen Perspektive die Wahrnehmungen und Bewertungen des zahnärztlichen Berufsstandes einmal selbst zum Gegenstand einer empirischen Studie zu machen. Die vorliegende Arbeit mit dem Titel „Rollenverständnisse von Zahnärztinnen und Zahnärzten in Deutschland zur eigenen Berufsausübung – Ergebnisse einer bundesweiten Befragungsstudie“ basiert auf einer repräsentativen Fragebogenstudie berufstätiger Zahnärzte in Deutschland und stellt das Datenmaterial nach den Themenkomplexen „Demographie“, „Epidemiologie“, „medizinische Kultur“ und „eigene Arbeitsbedingungen“ dar. Die Ergebnisse der Studie lassen klar erkennen, dass die Zahnärztinnen und Zahnärzte die freiberufliche Tätigkeit auch weiterhin bevorzugen, um die ständig steigenden beruflichen Anforderungen zu bewältigen.

Geschlechterdifferenzen schlagen nur in Einzelpunkten durch, ohne das professionelle Berufsmodell im Kern zu berühren: Die berufstätigen Zahnärzte erscheinen als eine äußerst homogene Berufsgruppe, die sich stark einer freiberuflichen Berufsausübung verschrieben hat. Aus berufssoziologischer Sicht wird dies erklärt durch die besonderen Strukturmerkmale zahnärztlicher Berufsausübung: organisiert als ein ambulantes Behandlungssystem, in selbstständiger Form und als personalisierte Dienstleistung am Patienten. Entsprechend ist das Urteil zur beruflichen Zufriedenheit mehrheitlich positiv ausgerichtet und mit flexiblen Strategien zur Anforderungsbewältigung verkoppelt; Fortbildung, eigene Arbeitsschwerpunkte und Kooperationsmodelle nehmen hier einen zentralen Stellenwert ein.

IDZ-Information Nr. 1/10
Micheelis, W., Bergmann-Krauss, B., Reich, E.

Oesingmann: „Bundesverfassungsgericht zeigt klare Kante“

PRESSEMITTEILUNG DES BUNDES DER FREIEN BERUFE (BFB)

› Zum heutigen Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Vorratsdatenspeicherung erklärt BFB-Präsident Dr. Ulrich Oesingmann:
„Der BFB begrüßt die Linie des Bundesverfassungsgerichts ausdrücklich. Wieder einmal schreibt es, wenn auch nachlaufend der Großen Koalition, Wahrheiten ins Stammbuch der politisch Verantwortlichen und fordert sie zum Nacharbeiten auf.

Nach Lesart der Karlsruher Richter sind die Paragraphen zur Vorratsdatenspeicherung in ihrer jetzigen Form verfassungswidrig, weil sie gegen Artikel 10 Abs. 1 des Grundgesetzes verstoßen und seien demnach nichtig. Auch wies das Bundesverfassungsgericht an, die Daten unverzüglich zu löschen. Die Vorratsdatenspeicherung sei erst dann zulässig, wenn enge Vorgaben zur Verwendung der Daten, deren Sicherheit bei der Speicherung sowie zu ihrer transparenten Verwendung erfüllt werden.

Mit diesen strengen Auflagen unterstreichen die Richter, dass der Schutz der Privatsphäre nicht einfach so der Terrorabwehr untergeordnet werden kann. Dieses Urteil setzt dem neugierigen Blick des Staates Grenzen.

Aus Sicht der Freiberufler anerkennt das Gericht die Rechte der Bürger und das Vertrauensverhältnis zwischen den Freien Berufen und ihren Mandanten/Patienten/Kunden. Auch wird hier der Grundsatz der Waffengleichheit zwischen Bürgern und Staat und damit der Demokratie betont. Anders als die, für die Gesetzeslage Verantwortlichen, anerkennt das Gericht das Grundrecht der Bürgerinnen und Bürger auf vertrauensvolle Offenbarung etwa gegenüber ihren Ärzten, Rechtsanwälten, Psychotherapeuten, Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern, Zahnärzten und Apothekern.

Der Gesetzgeber wird aufgefordert, das jetzt erforderliche Bereinigungsverfahren zu nutzen, die Problematik insgesamt und in allen betroffenen Gesetzen im Sinne der Abgrenzung, die das Bundesverfassungsgericht vorgenommen hat, angemessen zu regeln.“

The colour of money

SO UND NICHT ANDERS _ Die etwas andere Kolumne von Paulus Nowak

Paulus Nowak

Teil II – Beziehungspflege mit Slivovic

› Es ist wieder 11 Uhr 45, Freitag in München-Pasing, als ich im Büro sitzend, über das Projekt 3000, d.h. 3000.- Euro Umsatz pro Behandlungstag nachdenke. Erinnern Sie sich? Nur ruhig, wenn Sie Ihren Tagesumsatz auf 2.999.- Euro gesteigert haben, dann brauchen Sie hier auch nicht mehr weiterzulesen. Der Trick ist etwas zu verkaufen, ohne als Verkäufer zu wirken. Sie müssen dem Patienten die Lösung seines oralen Problems anbieten, welches Sie ihm zuvor ins Bewusstsein gerufen haben. Ob der Patient sich für eine Kunststofffüllung oder ein vollkeramisches Inlay entscheidet, hängt ausschließlich von Ihnen ab, dies besagt die heuristische Theorie der kognitiven Reaktion auf eine persuasive Botschaft. (Eagly u. Chaiken 1984). Wenn ein Individuum in ein Problem stark involviert ist (also: der Patient), erzeugen neun starke Argumente mehr Zustimmung zu den Inhalten eines argumentativen Textes oder Rede, als drei starke Argumente.

Neun schwache Argumente führen hingegen zu weniger Zustimmung als drei schwache Argumente.(Petty u. Capioppo 1986) Die kognitive Reaktion, d.h. das sogenannte „Bauchgefühl“ ist nämlich immer die Grundlage zur Entscheidungsfindung. Ist der Patient positiv auf Ihre Argumente eingestellt, wird er sich auch positiv entscheiden. Dabei zählt nicht nur die Gewichtung der Argumente, sondern auch das Umfeld und der Überbringer selbst. Soviel zur psychologischen Grundlage des Marketings. Und was bringt mir das? Ganz einfach: Befolgen Sie nur die folgenden Regeln und das Verkaufen läuft wie geschmiert!

- Regel 1:
  Sprechen Sie in Begriffen, die kein Außenstehender versteht

Die Kunststoffplombe wird zur semipermanenten Composit-Restauration. Metallfrei heißt Yttrium-stabilisiertes Dileucitgerüst. Das Loch wird zur Retentionsform. Sprechen Sie nie von Zähnen, sondern immer von Artikulation und Parafunktion.

- Regel 2:
  Verkomplizieren statt Vereinfachen

Was Sie vorhaben, entwickeln Sie zur Strategie oder zum Konzept. Eine Grundversorgung ist demnach ein rein funktionelles Konzept. Die Metallversorgung etablieren Sie als evolutionäres Konzept, wohingegen Sie mit der vollkeramischen Versorgung eines Weisheitszahnes eine hygienerelevante Strategie verfolgen. Den trivialen Zahnschmerz definieren Sie ab sofort als eine Situation mit akutem Handlungsbedarf. Implantate dienen nur noch zur definitiven Pfeilervermehrung. Sprechen Sie nie von Behandlung oder Sitzung, sondern stets von Umsetzung und Wiederherstellung.

- Regel 3:
  Leistungsminderung vor reinem Preisnachlass

Reagieren Sie nie mit einem Preisnachlass auf das Patientenargument: „...das ist (mir) zu teuer!“ Specken Sie immer erst Ihren Leistungsumfang dementsprechend ab: Aus einer Vollverblendung wird eine Labialverblendung, aus der Hohlkehlpräparation wird eine tangentiale Schleifkante, aus der Bio-Legierung wird eine NEM-Legierung. Scheuen Sie sich nicht die entsprechenden Nachteile darzulegen (nur starke Argumente zählen!). In spätestens drei Tagen wird sich der Patient melden und die ursprüngliche Versorgungsform zu dem ursprünglichen Preis wünschen (kognitive Reaktion!). Sollte der Patient wider Erwarten aller psychologischen Grundlagenforschung nicht anrufen, stellen Sie die optimale Versorgung zum geminderten Preis her, dieser Patient bleibt Ihnen für immer treu.

- Regel 4:
  Erhöhen Sie Ihre Preise um 15%!

Wenn der Patient mit dem vermeintlichen Totschlagargument: „...das kann ich mir nicht leisten!“ Ihre Position auslotet, können Sie sich nun die, für Sie entwürdigenden Preisverhandlungen, mit einer maximalen Rabattgewährung von 15% ersparen und gleichzeitig dem Patienten das Gefühl eines guten Verhandlungsergebnisses gewähren (kognitive Reaktion!).

- Regel 5 :
  „Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft“

Gewähren Sie Ihren Patienten Naturalrabatte, wie z.B. Zahnpflegekaugummis oder Proben von Mundpflegeartikeln, deren Mindesthaltbarkeitsdatum bald abgelaufen wäre und die Sie sowieso entsorgt hätten. Horten Sie in Ihrem Familien- und Bekanntenkreis alle Schrottgeschenke, deren Sie habhaft werden

können. Denn besonders hartknäckige Patienten, die neuerdings mit Preisen von Internet-Portalen hausieren gehen, freuen sich sicherlich über den elektrischen Bierwärmer von Tante Elisabeth oder eine Pralinenpackung „Edle Tropfen in Nuss“ aus 2003.

Verschenken Sie doch einfach bei zu langer Patientenwartezeit oder bei einem zerbrochenen Provisorium eine Flasche selbstgebrannten Slivovic aus Onkel Herberts letztem Kroatien-urlaub. Sie werden sehen, dass dieselbe Flasche in drei Jahren als Patientengeschenk für eine besonders schöne Prothesenreinigung wieder in Ihrer Praxis auftaucht.

- Regel 6:
  Sex sells!

Selbst renommierte Hersteller, wie der Technikgigant Phillips bietet in der Sparte „Medizintechnik“ einen Bereich„Beziehungspflege“ mit Intim-Massagegeräten an. Also bereiten auch Sie sich auf Patientengespräche dementsprechend vor, d.h. oberste Knöpfchen auf und wie zufällig fällt der Kugelschreiber ungeschickterweise auf den Fussboden...

Und wenn dem leitenden, gut verdienenden Siemens-Ingenieur in Ihrer Praxis dann immer noch alles zu teuer ist („...wofür zahle ich eigentlich meine Kassenbeträge?“), zeigen Sie ihm Ihre Siemens-M1-Einheit. Vielleicht hilft’s!

Danach empfehle ich Ihnen ein Gläschen Slivovic. Mit ärztlichem Handeln hat das alles nämlich nichts zu tun.

So und nicht anders,

Euer Paulus

Die ethische Verpflichtung des Zahnarztes

DISKUSSION AM RANDE DES VERTRAGSZAHNÄRZTETAG KOSTENFREI

› Wie weit geht die ethische Verpflichtung eines Zahnarztes in einer Gesellschaft, die seine Leistungen nicht mehr bezahlen kann oder will? Diese Frage diskutieren namhafte Experten am Vorabend des Vertragszahnärztetages, also am Freitag, den 9. April 2010, in der 15. Etage des Tagungshotel Hilton Munich Park. Alle bayerischen Zahnärzte können den „Talk im Tucherpark“ kostenfrei und unabhängig von der Kongressteilnahme besuchen.

Die Rahmenbedingungen (zahn-)ärztlichen Handelns sind in den vergangenen Jahren nicht einfacher geworden. Kaum ist eine Gesundheitsreform in Kraft getreten, beschäftigen sich Politiker schon mit dem nächsten Gesetz, um die zunehmende Kluft zwischen steigenden Ausgaben und stagnierenden oder sogar sinkenden Einnahmen in der gesetzlichen Krankenversicherung zu verringern. Vor allem Zahnärzte können von politisch gewollten Einschränkungen ihrer (Be-)Handlungsfreiheit ein Lied singen. Seit 1993 sind zahnärztliche Leistungen budgetiert. Dennoch sind die Vertragszahnärzte verpflichtet, die Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Wie sollen die bayerischen Zahnärzte mit der Mittelknappheit im Gesundheitswesen umgehen? Und wie weit reicht ihre ethische Verpflichtung?

Diese spannenden Fragen werden Experten beim „Talk im Tucherpark“ diskutieren. Professor Dr. Georg Marckmann, stellvertretender Direktor des Tübinger Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin, ist beispielsweise der Meinung, dass die Berücksichtigung von Kostenaspekten nicht notwendig im Konflikt zum traditionellen Ärztethos stehe. Wenn zwei vergleichbar effektive Verfahren zur Verfügung stehen, sollte der (Zahn-)Arzt das kostengünstigere Verfahren bevorzugen, auch wenn dies dem Patientenwunsch widerspreche, meint der Arzt und Philosoph. Damit komme der (Zahn-)Arzt seinen traditionellen ärztlich-ethischen Verpflichtungen nach und könne gleichzeitig Ressourcen einsparen und damit einen Beitrag zu einer gerechten Mittelverteilung leisten.

Rationierung und Priorisierung

Doch wie weit ist Rationierung und Priorisierung im Einzelfall ethisch und vor allem auch juristisch vertretbar? Professor Dr. Dr. Klaus Ulsenheimer, Münchner Rechtsanwalt und Experte in Medizinrecht, wird seine Erfahrungen und Einschätzungen in der Diskussionsrunde ebenso darlegen wie der ehemalige Bayerische Ministerpräsident, Dr. Günther Beckstein. Er wird auch in seiner Funktion als Vizepräses der Landessynode der Evangelischen Kirche in Deutschland sprechen. Komplettiert wird das Podium durch Dr. Janusz Rat, Vorsitzender des Vorstands der KZVB. Rat wird seine langjährigen Erfahrungen als Zahnarzt und Standespolitiker einbringen.

Diskutieren Sie mit!

Bei „Talk im Tucherpark“ handelt es sich um keine geschlossene Veranstaltung. Sie haben die Möglichkeit, mit den Experten und anderen Zahnmedizinern zu diskutieren – unabhängig davon, ob Sie am Vertragszahnärztetag teilnehmen oder nicht.

Melden Sie sich in der KZVB bei Frau Bergmann unter der Telefonnummer 72401-182 zu dieser Veranstaltung an.

Katja Voigt, Pressestelle der KZVB

Leistungserbringer stimmen eGK-Anbindung zu

FACHKONFERENZ TELEHEALTH IM RAHMEN DER MESSE CEBIT NENNT RAHMENBEDINGUNGEN ZUR UMSETZUNG

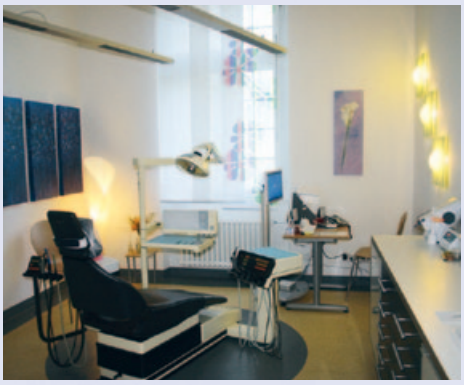
› Im Rahmen der von Gesundheitsminister Philipp Rösler (FDP) und Wirtschaftsminister Rainer Brüderle (ebenfalls FDP) auf der CeBIT eröffneten Fachkonferenz Telehealth wurde bekannt, dass die Organisationen der Leistungserbringer (Ärzte und Zahnärzte) der Online-Anbindung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) zugestimmt haben. Damit ist der Stammdatenabgleich beziehungsweise die Datenaktualisierung durch die Krankenkassen im Rahmen des „Basis-Rollouts“ beschlossene Sache.

Die Leistungserbringer sind dabei nicht verpflichtet, ihre Praxis-EDV anzuschließen, ein Lesegerät (und ein PC) reichen für den Kontakt mit dem Versichertenstammdatendienst (VSDD) aus.Zur Eröffnung der Telehealth erklärte Messechef Ernst Raue Deutschland zum „Hinterland“. Verglichen mit anderen Ländern sei die Vernetzung im Gesundheitswesen rückständig. Allerdings seien so auch beste Chancen vorhanden, dass der „mündige Consumer Teil der Wertschöpfungskette im Gesundheitswesen“ werde und seinen Gesundheitszustand aktiv überwache. Mit einer launigen kurzen Ansprache über die Verdrehtheiten der Berliner Medien, die falsch berichten würden, brach Gesundheitsminister Rösler eine Lanze für die eGK: „Ich habe die Gesundheitskarte nicht gestoppt, das ist falsch. Mein Haus hat die elektronische Patientenakte mit einem Moratorium belegt, weil Fragen der Datensicherheit geklärt werden müssen.

Welche Bedeutung der Datenschutz für unsere Gesellschaft hat, hat das Bundesverfassungsgericht mit seinem Urteil zur Vorratsdatenspeicherung gerade bewiesen.“ Gleichzeitig betonte Rösler, dass er am Basis-Rollout der eGK festhalte. Mit der Stammdatenprüfung, dem Notfalldatensatz und dem elektronischen Arztbrief biete die Karte für alle drei Parteien (Krankenkassen, Patienten, Ärzte) wichtige Anreize zum Einstieg in die telematische Medizininfrastruktur. Das Umdenken bei einem über fünf Jahre alten System sei notwendig und nützlich. So seien mittlerweile dank Internet ganz andere Verfahren beim elektronischen Rezept möglich als ursprünglich geplant. Hier sollten alle Beteiligten Phantasie aufbringen. Sein Ministerkollege Brüderle nannte den Einstieg in die Telematik einen wichtigen Wachstumsfaktor für den Gesundheitsmarkt. Er forderte von allen Beteiligten eine Mentalität des Anpackens, betonte aber ebenfalls unter Verweis auf das Karlsruher Urteil die Bedeutung des Datenschutzes im Gesundheitswesen. Für den Branchenverband Bitkom machte Verbandspräsident August-Wilhelm Scheer wieder einmal darauf aufmerksam, welche Vorleistungen die deutsche Industrie bereits erbracht habe. Diese könnten sich aber nur auszahlen, wenn mehr als die von Rösler genannten Basisdienste mit dem Einsatz der eGK starten. Für die Ärzteschaft betonte Franz-Joseph Bartmann von der Bundesärztekammer, dass die Akzeptanz der Ärzte mit der Rolle der Ärzte im Gesamtprozess zusammenfalle. So dürfe die Prüfung der Arzneimittelsicherheit nicht Sache der Apotheker, sondern Aufgabe der Ärzte sein.

Die Entscheidung der Ärzte, der Online-Anbindung zuzustimmen, sei Teil dieser Akzeptanz: Ein Arzt dürfe nicht gezwungen werden, seine gesamte Praxis anzuschließen. Wie bereits im vergangenen Jahr gibt es neben der Fachkonferenz Telehealth auf der CeBIT einen „FutureCare“ genannten Gesundheitsparcours, auf dem zukünftige Anwendungen mit der elektronischen Gesundheitskarte gezeigt werden. Auf der Telehealth selbst stellen 14 Unternehmen ihre telemedizinischen Produkte aus.

(Detlef Borchers) / (pmz)
Quelle: Heise.de



Fortbildung_ 2010

www.zbvmuc.de

Das Fortbildungszentrum des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 9 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht:

Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen!

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier, Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73, jlindemaier@zbvmuc.de

Fort- und Weiterbildung für das zahnärztliche Personal

Der Prophylaxe Basiskurs

die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe ist die Basis der modernen Zahnmedizin und gleichzeitig eine spannende Herausforderung für alle, die mehr wollen. Entsprechend viele schöne Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Aber macht es Sinn, gleich viel Geld auszugeben und sich 100%ig festzulegen? Wäre es nicht besser, das Auto erstmal richtig Probe zu fahren? Genau das bietet der Prophylaxe Basiskurs: Sie nehmen auf dem Prophylaxe-Fahrersitz Platz und können nach Herzenslust herumfahren, und wenn Sie das Auto dann wirklich wollen, haben Sie nichts verloren – kein Geld und keine Zeit –, denn Sie steigen quer in die PAss oder ZMP ein. Und wenn wir schon beim Auto sind, der ZBV-München hat jetzt die Abwrack-Prämie für das Prophylaxe-Unwissen eingeführt: Der Basiskurs ist jetzt 160 € günstiger! Sie sind sauer, weil sie die Prämie früher nicht bekommen haben? Auch da können wir helfen: Mit einem Zertifikat des ZBV-Münchens (ab 2008) gibt es den REFRESHER zum Nulltarif.

Prophylaxe Basiskurs

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

KURSINHALTE

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene
- Grundlagen der Anatomie, Physiologie, Pathologie: Zahn und Zahnhalteapparat
- Speichel, Plaquephasen, Entstehung Supra- und Subzahnstein
- Karies- und Gingivitisentstehung
- Befundung supragingival: Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Gingivitis-Indizes
- PSI mit klarer Strategie
- Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten
- Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler
- Zahnoberflächenpolituren
- Wirkstofftherapie häuslich und professionell: Fluorid, CHX, Tooth Mousse
- Instruktion und Motivation zur Mundhygiene
- Grundlagen der Ernährungsberatung
- Fissurenversiegelung
- Ab- und Berechnung

PRAXIS

- Häusliche Mundhygiene: Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Fissurenversiegelung
- Instrumentenschleifen

Referenten	Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer
Gebühr	490 € inklusive Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung
Kursort	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn Kopien des Helferinnenbriefs einer deutschen Zahnärztekammer und eines Röntgennachweises (§ 18a (3) der RöV) beiliegen.
Kurs-Nr.	Termine 2010 Dienstag bis Sonntag jeweils 8:30 bis 17:30 Uhr
19013	14.09. – 19.09.
19014	02.11. – 07.11.

PAss – Prophylaxeassistentin

Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Der kompakte Weg zum Profi Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem Titel, die aktuell in Österreich eingeführt wurde. In Zusammenarbeit mit der „Landeszahnärztekammer für Salzburg“ bietet der ZBV-München diese Aufstiegsfortbildung auch in Deutschland an. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

KURSINHALTE

- Anamnese, Hygienerichtlinien, Qualitätsmanagement
- Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat
- Biofilmentstehung und Biofilmmanagement
- Bakterielle (Karies) und chemische (Erosionen) Säureangriffe
- Gebrauchsspuren im Mund: Abrasion, Attrition, Rezession
- Entstehung Gingivitis und Parodontitis
- Befundung supra- und subgingival
- Gezielte Ablaufdiagramme für die Prophylaxesitzung
- Systematik und Ergonomie der Prophylaxe
- Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE): Handinstrumente, Schall- und Ultraschall, Pulverstrahl („alle“ Pulver)
- Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP
- Hilfsmittel und Wirkstoffe für die häusliche Mundpflege
- Konzepte zur Zahnaufhellung
- Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, langlebige Menschen
- Psychologie und Rhetorik

PRAXIS

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, P laque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: Befundung, „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl), Wirkstoffe
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten	Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz, Prof. Dr. Christoph Benz
Gebühr	800 € inklusive Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr
Kursort	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Kurs-Nr.	Termin 2010 Freitag bis Sonntag, von 09.00 – 18.00 Uhr, ausser 19.11. erst ab 14.00 Uhr
19016	09.07. – 11.07. 16.07. – 18.07. 19.11. – 21.11.

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reinfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de
Sollte Sie Probleme bei der Anmeldung haben, melden Sie sich bitte bei uns!
Wir klären die Probleme für Sie!

Prophylaxe Basiskurs REFRESHER

Ihr letzter Kurs liegt Jahre zurück? Sie brauchen neue Kicks? Sie wünschen sich Aktuelles und Fundiertes? Sie benötigen Antworten auf Ihre Fragen?
Der Refresher bietet allen „Ehemaligen“ ein gezieltes Miteinander:
Gemeinsam sind wir stark!
Was gibt es Neues? Welche Materialien werden wie angewendet? Was ist professionelle Zungenreinigung? Wie erkläre ich elektrische Zahnbürsten? Was muss ich beachten, wenn ich welche Wirkstoffe auftrage? Welche neuen Produkte wie Polierbürsten, Polierpasten ... gibt es?

Referenten	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr	95 € inklusive Skript und Verpflegung
Kursort	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Kurs-Nr.	Termine 2010 9:00 bis 18:00 Uhr
19018	Freitag, 15.10.

Röntgenkurs – 10 Stunden

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr	130 € inkl usive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Kurs-Nr.	Termine 2010 9:00 bis 18:00 Uhr
59005	Montag, 19.04.
59006	Freitag, 08.10.

Röntgen – Aktualisierung

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr	25 € inklusive Zertifikat
Kursort	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstr. 34, 81369 München
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer und mailen, faxen oder schicken Sie eine Kopie Ihrer Röntgenbescheinigung
Kurs-Nr.	Termine 2010 14:00 Uhr
59007	Mittwoch, 28.04.
59008	Mittwoch, 06.10.

FU und IP 1 bis 4

Fit für die Kinder- und Jugendlichen-Prophylaxe

Dieser Tageskurs bietet die theoretische und praktische Basis für die Prophylaxe gemäß den GKV-Regeln. Der Kurs richtet sich an Auszubildende ab dem zweiten Jahr, an ZAH/ZFA und Wiedereinsteiger. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich.

KURSINHALTE

- Milchzähne / Früherkennungsuntersuchung FU
- Karies-Risikobestimmung von den Milch- bis zu den bleibenden Zähnen
- Kinderzahnbürsten, Kinderzahnpasten
- altersgerechte Bürsttechniken
- Professionelle Reinigung
- Nahrungs- und Trinkberatung
- Fluoridierung, CHX, Tooth Mousse

PRAXIS

- Übungen zur Durchführung der IP-Positionen
- Plaque- und Blutungs-Indizes

Referentin	Ulrike Schröpfer
Gebühr	95 € inklusive Skript und Vollverpflegung
Kursort	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Kurs-Nr.	Termine 2010 jeweils 9:00 bis 17:00 Uhr
19020	Mittwoch, 19.05.
19021	Mittwoch, 24.11.

und für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Kompakt-Curriculum Endodontologie

Das Kompakt-Curriculum Endodontologie richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die sich weiterbilden möchten oder einen Tätigkeitsschwerpunkt planen. Es ist in der Zusammenarbeit niedergelassener Spezialisten, Dozenten der Ludwig-Maximilians-Universität und dem ZBV-München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte in der Endodontologie, von der Kanalaufbereitung bis zum Wurzelstift, vom einfacheren Ansatz bis High-end. Der besondere Schwerpunkt liegt auf der unmittelbaren Anwendung und Erprobung durch die Teilnehmer. Das Kompakt-Curriculum Endodontologie wird mit 55 Fortbildungspunkten bewertet.

KURSINHALTE

Das Curriculum umfasst 5 Thementage, jeweils mit theoretischen und praktischen Inhalten:

Tag 1	Histologie, Mikrobiologie, Befund, Dokumentation, Kariesmanagement, Zugangskavität, Endometrie, Sehhilfen - Lupenbrille bis Mikroskop
Tag 2	Antibakterielle Konzepte, Maschinelle Aufbereitung, Theorie und Praxis (Flexmaster, MTwo), Wurzelfüllung, einfach thermomechanisch, Theorie und Praxis (GuttaMaster), Milchzahn-Endo-Theorie und Praxis
Tag 3	Maschinelle Aufbereitung und Füllung, System AET Theorie und Praxis, Pastenfüllung
Tag 4	High-End-Konzepte (Hybrid-Technik), Königsklasse-Füllung Theorie und Praxis
Tag 5	Bergung frakturierter Instrumente, Stiftversorgung Theorie und Praxis, Abschlusskolloquium, Feier und Zertifikate

ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Referenten	Prof. Dr. C. Benz, Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. C. Haffner, Dr. H.-W. Hermann, Dr. S. Höfer, V. Bürkle
Gebühr	1450 € inklusive Vollverpflegung, zuzüglich 150 € Prüfung
Kursort	VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Kurs-Nr.	Termin 2010, Montag bis Freitag, jeweils 9:30 bis 17:30 Uhr
88003	26.07. – 30.07.

Röntgen – Aktualisierung

Wer die Röntgenfachkunde 2005 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren.

Referenten	Prof. Dr. Christoph Benz
Gebühr	35 € inkl. Kammerskript, Prüfung und Zertifikat
Kursort	Großer Hörsaal, KZVB-/ Kammergebäude, Fallstr. 34, 81369 München
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Es sind **keine** weiteren Unterlagen notwendig!
Kurs-Nr.	Termine 2010 17:00 Uhr
52001	Mittwoch, 28. 04.
52002	Mittwoch, 06. 10.

Weitere Informationen:
Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089-72480-304, Fax: 089-7238873
E-Mail jlindemaier@zbvmuc.de

ANMELDUNG

☐ Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an:

Kurs-Nr./Kursbezeichnung: _____

Teilnehmer/in: _____

Rechnungsadresse: ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in: _____

Adresse Kursteilnehmer/in _____

Name der Praxis _____

Adresse der Praxis _____

Telefon / Telefax der Praxis _____

E-Mail: _____

BEZAHLUNG

☐ Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber _____

Konto-Nummer/ BLZ _____

Bank _____

☐ Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

ANLAGE

Prophylaxe Basiskurs:	▪ Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
PAss – Prophylaxeassistentin:	▪ Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
Röntgenkurs (1-tägig):	▪ Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch den Praxisinhaber
Aktualisierung – Röntgen:	▪ Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel _____

Zahnärztliche Fortbildung im ZBV München

Thema: Vertragszahnärztliche Abrechnung – Leistungsinhalte - Dokumentation

Referent: Dr. Otto Gehm

Gebühr: 120 € incl. Kaffeepausen und Mittagessen,
Team 165 €
(Zahnarzt + eine Mitarbeiterin)

Termin: Samstag, 20. März 2010,
09.00 – 18.00 Uhr

Ort: Großer Hörsaal, Städtisches Klinikum München Harlaching,
Sanatoriumsplatz 2

Anmeldung: Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular oder die auf dem Anmeldebogen angegebene Telefonnummer.

Der Kurs wird mit 8 Fortbildungspunkten bewertet.

Von den Krankenkassen werden in steigendem Maße nachträglich zahnärztliche Abrechnungen aus den Bereichen KONS/CHIR, PAR und Prothetik beanstandet. Auch die KZVB selbst stellt immer wieder fest, dass ihr Abrechnungen vorgelegt werden, die berichtigt werden müssen. Nachdem das SGB V für KVen und KZVen eine Verpflichtung zur Sicherstellung der sachlich-rechnerischen Richtigkeit der Abrechnungen vorschreibt, kann sich die KZVB diesem gesetzlichen Auftrag nicht entziehen.

Für die von diesen anlassbezogenen Nachprüfungen betroffenen Praxen entsteht durch die Anforderung von Behandlungsunterlagen für mehrere Quartale nicht nur ein spürbarer Arbeitsaufwand, sondern es ergeben sich häufig auch finanzielle Rückforderungen in erheblichem Umfang.

Ab dem Jahr 2010 müssen laut §106 des SGB V seitens der KZVen zusätzlich Prüfungen durchgeführt werden, die zufällig ausgewählte Praxen betreffen. Der zu prüfende Bereich beschränkt sich vereinbarungsgemäß nur auf den Abrechnungsbereich KONS/CHIR und dort auch nur auf wenige Quartale.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass sich die Beanstandungen häufig aus Diskrepanzen zwischen den erbrachten zahnärztlichen Leistungen und den dafür zum Ansatz gebrachten Bema-Positionen ergeben und/oder aus der Tatsache, dass die erbrachten, bzw. abgerechneten Leistungen nicht oder nur unvollständig dokumentiert wurden.

Die Veranstaltung darf daher nicht als Abrechnungskurs verstanden werden; sie richtet sich vielmehr an Zahnärzte und Zahnmedizinische Verwaltungshelferinnen, die ihre Praxisdokumentation und die -abrechnung rechtssicher gestalten wollen. Es werden die Abrechnungsbereiche KONS/CHIR, PAR und Prothetik besprochen.

Der Vortragende ist als niedergelassener Zahnarzt tätig und in seiner Eigenschaft als Vorstandsreferent der KZVB für die Bereiche Abrechnung/Beratung und Ausschüsse seit mehreren Jahren mit der Durchführung der oben genannten anlassbezogenen Prüfungen befasst.

Wir setzen Ihre Ideen in der PRAXIS um.

Flyer
Broschüren
Blöcke
Visitenkarten
Geschäftsausstattung
Drucksachen aller Art

Grossformatdruck
Kunstdrucke
Beschriftungen
Displays
Rollups
Beschilderungen

Grafikdesign
Logodesign
Konzeption
Bildbearbeitung
Webdesign
Beratung

KREUZER
offset & digital print company
www.kreuzermedia.de

Montagsfortbildung des ZBV München Stadt und Land Termine 2010

15. März 2010 **Arbeitskreis für Kieferorthopädie**
THEMA: Biomechanik und Zahnkontrolle mit selbstligierenden Systemen in sliding mechanics
REFERENT: Prof. Dr. Andrea Wichelhaus, Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie. LM-Universität München

22. März 2010 **Arbeitskreis Zahnerhaltung**
THEMA: Auf Bundesebene konsentierte Fragen zu den Festzuschüsseund die Mehrkostenregelung in der Endo
REFERENT: Dr. Stefan Böhm, 2. Vorsitzender des ZBV München

26. April 2010 **Arbeitskreis für Prothetik**
THEMA: CAD CAM gibt eine neue Dimension? Cerec goes 4-d
REFERENT: Dr. Bernd Reiß, 1. Vorsitzender der AG-Keramik, Malsch

10. Mai 2010 **Arbeitskreis für Prothetik**
THEMA: Verkürzte Zahnreihe versorgen oder belassen?
REFERENT: Prof. Dr. Thomas Kerschbaum, Universität Köln

14. Juni 2010 **Arbeitskreis für Zahnerhaltung**
THEMA: Okklusion und Kaufunktion - neue Aspekte zur Okklusionsanalyse und okklusalen Rehabilitation
REFERENT: Prof. Dr. Bernd Kordaß, Stellvertretender Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Universität Greifswald

21. Juni 2010 **Arbeitskreis Prothetik**
THEMA: Orthognathe Chirurgie und Lingualtechnik
REFERENT: Prof. Dr. Rainer Schwestka-Polly, Direktor der Klinik für Kieferorthopädie der Medizinischen Hochschule Hannover

28. Juni 2010 **Arbeitskreis für Parodontologie**
THEMA: Membranen, Emdogain und Co. – unverzichtbar oder Abzocke?
REFERENT: Prof. Dr. Peter Eickholz, Direktor der Poliklinik für Parodontologie der Universität Frankfurt

15. Nov. 2010 **Arbeitskreis für Zahnerhaltung**
THEMA: Überlegungen zur Versorgung mit Implantaten – Jeder natürliche Zahn steht einem Implantat im Wege
REFERENT: Prof. Dr. Gerwin Arnetzl, Klinische Abteilung für Zahnersatzkunde, Universität Graz

Veranstaltungsort und -zeit:
Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstr. 34, 81369 München

Beginn 20.00 Uhr

Die Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV-München Stadt und Land kostenlos.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Prof. Dr. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München

Hinweis:
Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Ungültigkeitserklärung – Zahnarztausweis

Der Ausweis Nr. 102259 von
Herrn Dr. Franz Xaver Wack,
geb. 05.03.1965 wird für **ungültig** erklärt.

Hier

könnte Ihre Anzeige stehen.

Informationen auf Seite 27

ZFA-Prüfung

Anmeldung zur Abschlussprüfung am 16.06.2010

Sie haben Fragen zur Abschlussprüfung?

Bitte wenden Sie sich bei allen offenen Fragen direkt an den ZBV München, Herr Cosboth, Telefon 0 89 / 7 24 80 - 3 08

Wie und wann melden Sie sich zur Abschlussprüfung an?

In der Woche vom **25.01.2010 bis 29.01.2010** wird in Ihren Schulklassen das Anmeldeformular ausgeteilt.
Das Anmeldeformular ist vollständig ausgefüllt und unterschrieben (Ausbilder und Auszubildende) bis spätestens

26.02.2010 (Poststempel)

beim

Zahnärztlichen Bezirksverband
München Stadt und Land
Fallstr. 34
81369 München

mit folgenden Unterlagen einzureichen:

- Anmeldeformular
- das letzte Zeugnis der Berufsschule (Kopie)
- Bescheinigung über die abgelegte Zwischenprüfung (Kopie)
- Berichtsheft
- Röntgenberichtsheft (Abgabe in der Berufsschule – Dr. Hoffmann wird Sie informieren)

Wir bitten Sie, die Unterlagen **komplett** beim ZBV München einzureichen! Bitte bedenken Sie, dass unvollständige Unterlagen nicht bearbeitet werden können!

Was ist, wenn Sie in der Woche krank waren?

Nach dem 29.01.2010 kann das Anmeldeformular mit einem Faxvordruck (erhältlich im Schulsekretariat oder beim ZBV München) angefordert werden. Der Grund des Fehlens in der Berufsschule ist anzugeben sowie vom Ausbilder mit Unterschrift und Praxisstempel zu bestätigen.
Bitte faxen Sie die Bestätigung an die Faxnummer 0 89 / 723 88 73. Das Anmeldeformular wird Ihnen dann umgehend zugeschickt!
Während der Geschäftszeiten, Montag bis Donnerstag, von 09.00-11.30 Uhr und 12.30-16.00 Uhr, kann das Anmeldeformular mit der Bestätigung auch persönlich im ZBV München abgeholt werden.

Ihr ZBV-Team

Abschlussprüfung für ZFA Juni/Juli 2010

Die nächste schriftliche Prüfung für Zahnmedizinische Fachangestellte findet am

16.06.2010

in der Berufsschule für Zahnmedzinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München statt.

Der genaue Prüfungsablauf sowie die Termine für den Praktischen Teil und die mündliche Ergänzungsprüfung werden zeitnah im Zahnärztlichen Anzeiger bekannt gegeben.
Die Prüfungsgebühr beträgt €**195,-.**

Für die Berufsschulen Bad Tölz, Erding, Fürstenfeldbruck und Starnberg wenden Sie sich bitte an den ZBV Oberbayern, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 80999 München
Telefon: 089- 79 35 58 80.

Info für die Anmeldung: Zwischenprüfung für ZFA 2010

PRÜFUNGSTERMIN:
MITTWOCH, 21. APRIL 2010,
8.15 – 9.15 UHR

Ort: Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München.

SchülerInnen, die an der Zwischenprüfung teilnehmen, in der Regel sind das alle Schülerinnen der 2. Klassen (2. Lehrjahr), müssen am Mittwoch, den 21. April 2010, spätestens 8.15 Uhr zur Zwischenprüfung erscheinen, auch wenn ihr Schultag nicht mittwochs ist.

Die MittwochsschülerInnen unter den PrüfungsteilnehmerInnen bleiben zum regulären Unterricht ab 9.30 Uhr in der Berufsschule. Alle anderen PrüfungsteilnehmerInnen gehen nach der Prüfung in ihre Ausbildungspraxen.

Prüfungsgebühr:
Sie beträgt €95,-. Sie ist vom ausbildenden Zahnarzt zu tragen. Eine Rechung wird gg. Mitte März 2010 zugeschickt. Auf Wunsch kann per Lastschrift vom Beitragskonto abgebucht werden. Eine Rechnung wird Ihnen dann nur auf Verlangen zugeschickt (bitte auf Anmeldeformular vermerken).

Prüfungsbescheinigung
Über die Teilnahme wird eine Bescheinigung ausgestellt. Sie enthält Angaben über die Ergebnisse der Prüfung. Die Bescheinigung wird auf Verlangen in zweifacher (sh. Anmeldeformular), ansonsten in einfacher Ausfertigung der Ausbildungspraxis zugesandt.

Der Nachweis über die **Teilnahme an der Zwischenprüfung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung**. Bitte bewahren Sie diese Bescheinigung gut auf!

Wichtiger Hinweis: Mit der Anmeldung zur Zwischenprüfung muss für Jugendliche spätestens der Nachweis über die erste ärztliche **Nachuntersuchung** gem. §§ 32, 33 JArbSchG **(gesetzliche Pflicht)** vorgelegt werden.

Ihr ZBV München

Änderung von Bankverbindungen

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben.

Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben.

Änderung von Anschriften, Tätigkeiten usw.

Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per **FAX unter 089-723 88 73**

Chiffre-Zuschriften nur an:
Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH,
Hans-Pinsel-Str. 10b
85540 Haar
Kennziffer bitte deutlich
auf den Umschlag schreiben!

Mitgliedsbeiträge

Am 01.01.2010 war der Mitgliedsbeitrag
für das I. Quartal 2010 fällig.

QUARTALSBEITRÄGE FÜR DEN ZBV MÜNCHEN AB 01.01.2006

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV €	82,–	23,–	18,–	82,–	82,–	23,–	23,–	23,–

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.
Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.
Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.-Nr. 1 074 857 BLZ 700 906 06

Referat Berufsbegleitende Beratung

TERMINABSPRACHEN
über das Büro des ZBV München,
Fallstr. 34, 81369 München,
Tel. 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier
Ob Student, Assistent oder Praxisinhaber
– der ZBV ist für alle da. Nutzen Sie dieses Angebot!

Dr. Michael Gleau
Referent für berufsbegleitende Beratung

Die Geschäftsstelle des ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

	Telefon:	e-mail:
>> Jessica Lindemaier > Fragen zur Mitgliederbewegung - **NEU** > Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA > Berufsbegleitende Beratung Terminvereinbarung > Berufsrecht/sonstige Fragen	**72480-304**	**jlindemaier@zbvmuc.de**
>> Oliver Cosboth > Helferinnenausbildung und -Prüfung > Zahnärztlicher Anzeiger > Montagsfortbildung	**72480-308**	**ocosboth@zbvmuc.de**

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter www.zbvmuc.de, unserem Internetportal. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern

Alle Seminare können online unter **www.zbvoberbayern.de** unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden. Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.
Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei Frau Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching (Tel.: 0 81 42 / 50 67 70; Fax 0 81 42 / 50 67 65; apartsch@zbvobb.de)

Seminare für Zahnärztinnen / Zahnärzte:

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz

Termin: Do. 11.03.2010 19:00 – 22:00 Uhr in Manching/Oberstimm
Termin Do. 18.03.2010 20:00 – 23:00 Uhr in Königsdorf (LKR Bad Tölz)
Termin Do. 15.04.2010 20:00 – 23:00 Uhr in Tüssling (LKR Mühldorf)
Termin Do. 29.04.2010 20:00 – 23:00 Uhr in Hofstetten (LKR Landsberg a. Lech)
Termin Di. 11.05.2010 19:30 – 22:30 Uhr in Bayerisch Gmain
Termin Do. 20.05.2010 20:00 – 23:00 Uhr in Traunstein

Basisveranstaltung QM-System des ZBV Oberbayern in München-Allach: „Wege zur Einführung eines praxisinternen Qualitätsmanagementsystems“

Kurs 213 Mi. 23.06.10 18.00 – 21.00 Uhr

Seminare für zahnärztliches Personal:

Prophylaxe Basiskurs in München-Allach

11.06.10 – 16.07.10

Ohne PZR geht nichts mehr – Aktuelle Kenntnisse und Erfahrungen in Theorie und Praxis

Für Mitarbeiter, die bereits Erfahrungen in der Professionellen Zahnreinigung haben. Unter fachkundiger Anleitung wird neuestes theoretisches Wissen in die Praxis umgesetzt.

Termin Do. 18.03.2010 – Sa. 20.03.2010 – Kursort: München Allach

ZMP Aufstiegsfortbildung in München/Rohrdorf

im Bausteinsystem; Beginn: 08.04.2010

1-Tages-Röntgenkurs (10 Std.) für zahnmedizinische Fachangestellte ohne Röntgenbescheinigung, die im diesjährigen bzw. vergangenen Kalenderjahr die Röntgenprüfung nicht bestanden haben

Termin Sa. 20.03.2010 09.00 – 18.00 Uhr in München-Allach

3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.) für Zahnarzthelferinnen und zahnmedizinische Fachangestellte ohne Röntgenbescheinigung

Termin Fr./Sa. 14.05./15.05. und Sa. 22.05.2010
jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr in München-Allach

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für das zahnärztliche Personal

Termin Fr. 30.04.2010 16:00 – 19:00 Uhr in München-Allach

Hygiene in der Alltagspraxis

Termin Fr. 16.04.2010 16:00 – 19:00 Uhr in München-Allach

ZFA-Kompendium ZFA (Tagesseminare)

Block III: Kursgebühr: jew. 50,00 €
(Tagesseminar inkl. Mittagessen & 1 Getränk)

„Praxisverwaltung“
NEU zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung ZFA

Termin Sa. 06.03.2010 09:00 – 18:00 Uhr in **Traunstein**
Termin Sa. 17.04.2010 09:00 – 18:00 Uhr in **München**
Termin Sa. 24.04.2010 09:00 – 18:00 Uhr in **Rosenheim**

„Chirurgie, Implantologie“
(Fachkunde, Verwaltung, Abrechnung)

Termin Sa. 21.06.2010 09:00 – 18:00 Uhr in Rosenheim
Termin Sa. 26.06.2010 09:00 – 18:00 Uhr in Ingolstadt
Termin Sa. 05.07.2010 09:00 – 18:00 Uhr in Herrsching
Termin Sa. 10.07.2010 09:00 – 18:00 Uhr in München-Allach
Termin Sa. 18.09.2010 09:00 – 18:00 Uhr in Traunstein

„Prophylaxe, Parodontologie“
(Fachkunde, Verwaltung, Abrechnung)

Termin Sa. 27.09.2010 09:00 – 18:00 Uhr in München-Allach
Termin Sa. 04.10.2010 09:00 – 18:00 Uhr in Traunstein
Termin Sa. 16.10.2010 09:00 – 18:00 Uhr in Ingolstadt
Termin Sa. 23.10.2010 09:00 – 18:00 Uhr in Rosenheim
Termin Sa. 13.11.2010 09:00 – 18:00 Uhr in Herrsching

„ZE Vertiefungsseminar mit Prüfung“
(Fachkunde, Verwaltung, Abrechnung)

Kursgeb.: 80,00 €

Termin Sa. 20.11.2010 09:00 – 18:00 Uhr in München-Allach

Fit für die praktische Prüfung NEU NEU NEU NEU
Max. TN-Zahl: 20 TN pro Kurs
Zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung ZFA

Erarbeitung und Präsentation von gestellten Aufgaben – einzeln und in kleinen Gruppen (learning by doing)

- zusätzliche Prüfungsvorbereitung zur Abschlussprüfung ZFA (2010) &
- für das zahnärztliche Personal mit Vorkenntnissen

Termin Sa. 06.03.2010 09:00 – 18:00 Uhr in Ingolstadt

Termin Sa. 13.03.2010 09:00 – 18:00 Uhr in Traunstein

Termin Sa. 27.03.2010 09:00 – 18:00 Uhr in München-Allach

Termin Sa. 17.04.2010 09:00 – 18:00 Uhr in Rosenheim

Termin Sa. 08.05.2010 09:00 – 18:00 Uhr in Herrsching

Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis – für das gesamte Praxisteam
Ref.: Johann Harrer, Rettungsassistent
EUR: 400,00 € Praxispauschale bis 10 Personen
Kurstermine nach Anfrage

Der ZBV-Niederbayern: Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Gemäß Röntgenverordnung muss die Fachkunde im Strahlenschutz mindestens alle 5 Jahre aktualisiert werden.

Die Aktualisierung betrifft alle Kolleginnen und Kollegen mit **Approbationsdatum oder letzter Aktualisierung 2005 und früher.**
Der Nachweis muss bis spätestens 31.12.2010 erfolgen.

Sollten Sie die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz im Rahmen des Besuchs einer allgemein zahnärztlichen Fortbildung der Akademien München oder Nürnberg nicht wahrnehmen wollen, bietet der ZBV Niederbayern einen regionalen Aktualisierungskurs an.

Mittwoch 5. Mai 2010

Ort:	Magnobonus-Markmiller-Saal, Barmherzige Brüder Äußere Passauer Straße 60, 94315 Straubing
Zeit:	14:00 bis 18:00 Uhr
Referent:	Dr. Helmut Diewald, Regensburg
Teilnehmergebühr:	90,00 €(incl. Skript)

Biete melden Sie sich verbindlich an beim:

Zahnärztlicher Bezirksverband Niederbayern
Am Essigberg 14
94315 Straubing

FAX: 09421/56 86 88-88

Im Anschluss erhalten Sie ein Skript, welches Sie bitte **im Vorfeld** durcharbeiten. Der **ausgefüllte Fragebogen ist zu Kursbeginn vor Ort** abzugeben.

Bitte beachten Sie: *Unangemeldeten Kursteilnehmern kann das Zertifikat leider nicht ausgestellt werden, da das Studium des Skriptums im Vorfeld erforderlich ist.*

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung. Auf der Grundlage der Punktebewertung von BZÄK/DGZMK werden **5 Punkte** vergeben.

Der ZBV-Niederbayern: Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für zahnärztliches Personal

Nach der derzeit gültigen Fassung der Röntgenverordnung bzw. der Fachkunderichtlinie sind die erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz alle fünf Jahre zu aktualisieren.

Vor dem 31.12.2005 erworbene oder letztmals aktualisierte Kenntnisse müssen bis 31.12.2010 aktualisiert werden!

Hierzu bietet der ZBV Niederbayern einen Aktualisierungskurs an.

- Stand der Technik und Neuentwicklung im Strahlenschutz
- Aktuelle Entwicklung auf dem Gebiet der Qualitätssicherung
- Erfahrungen der Zahnärztlichen Stelle
- Geänderte Rechtsvorschriften
- Erörterung praxisbezogener Fragen und Probleme

Freitag, 30. April 2010

Ort:	Landgasthof Reisinger, Sossauer Platz 1, 94315 Straubing
Zeit:	14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Referent:	Dr. Helmut Diewald, Regensburg
Teilnehmergebühr:	60,00 €(incl. Skript)

Achtung: Dieser Kurs ersetzt nicht den 10-Stunden-Röntgenkurs oder den 24-Stunden-Röntgenkurs zur **Erlangung** der Röntgenbescheinigung nach § 18a Abs. 3 der Rö-Verordnung!!!

Anmeldeunterlagen bitte anfordern bei:

Zahnärztlicher Bezirksverband Niederbayern,
Am Essigberg 14
94315 Straubing

FAX: 09421/56 86 88-88

Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB Notfalldienst der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstpersonal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf der Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Notfalldienst (ab 1. Januar 2010) jeweils von 10.00 bis 12.00 und 17.00 bis 19.00 Uhr. Der tägliche Bereitschaftsdienst auch am Wochenende von 19.00 bis 23.00 Uhr.
Von 12.00 bis 17.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen.
Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

MÜNCHEN MITTE	
20./21.03.2010	DR. SUSANNE HERMSDORFF, TAL 14
27./28.03.2010	DR. SASCHA FARADIJLI, KAISER-LUDWIG-PLATZ 6
01.04.2010	DR. ROLF BADE, WIDENMAYERSTR. 43
02.04.2010	ZA ADNAN DARWISH, BAYERSTR. 27
03.04.2010	ZA ADNAN DARWISH, BAYERSTR. 27
04.04.2010	ZA ADNAN DARWISH, BAYERSTR. 27
05.04.2010	DR. ALEXANDRA RUOFF, PETTENKOFERSTR. 6
MÜNCHEN-OST	
20./21.03.2010	ZÄ ATINA KARATZIA, ZAUBZERSTR. 39
27./28.03.2010	DR. JÜRGEN ROTH, OBERFÖHRINGER STR. 172
01.04.2010	DR. KLAUS SCHRÖDER, BERG-AM-LAIM-STR. 67
02.04.2010	DR. ALFRED VEIT, PRINZREGENTENSTR. 124
03.04.2010	DR. KLAUS SCHNEIDER, COSIMASTR. 218
04.04.2010	DR. DR. MICHAEL FASBENDER, MARIAHILFSTR. 13
05.04.2010	DR. MICHAEL KOBER, PERFALLSTR. 2

MÜNCHEN-WEST

20./21.03.2010	DR. ARMIN DYLLA, SARASATESTR. 27
27./28.03.2010	DR. CHRISTOPH M.S. MÖHRLE, NYMPHENBURGER STR. 79
01.04.2010	ZA KARLHEINZ LEIPOLD, NYMPHENBURGER STR. 26
02.04.2010	DR. GOTTHARD WIEDEMANN, PFETTENSTR. 3
03.04.2010	ZA PATRICK SCHÜTTLER, NYMPHENBURGER STR. 147 A
04.04.2010	DR. BERNHARD OBSTER, FERDINAND-MARIA-STR. 6 A
05.04.2010	DR. THOMAS MEHRING, DONNERSBERGERSTR. 9

MÜNCHEN-SÜD

20./21.03.2010	DR./MED.UNIV.BUDAPEST MELINDA ERDEY, HEIGLHOFSTR. 28 A
27./28.03.2010	DR. CORDULA ALBERS, HOCHLEITE 1
01.04.2010	DR. CLAUDIA-MARA STECHER, HEITERWANGER STR. 58
02.04.2010	DR. ANKE BURKHARDT, SEYBOTHSTR. 46
03.04.2010	DR. WOLFGANG DECK, BERCHTESGADENER STR. 1
04.04.2010	ZA JOACHIM NEUMANN, STOCKMANNSTR. 47
05.04.2010	ZA KLAUS LUDWIG MATSCHILLES, LIESL-KARLSTADT-STR. 30

MÜNCHEN-NORD

20./21.03.2010	ZÄ ANDREA STOLP-WEINGARTEN, ZIEBLANDSTR. 20
27./28.03.2010	DR. ISABEL SELMAIR, CLEMENSSTR. 21 A
01.04.2010	DR. BEATRIX LENZ, ELISABETHSTR. 57
02.04.2010	DR./MU BUDAPEST MARGIT CSIKY-STRAUSS, RHEINSTR. 30
03.04.2010	DR./MU BUDAPEST MARGIT CSIKY-STRAUSS, RHEINSTR. 30
04.04.2010	DR./MU BUDAPEST MARGIT CSIKY-STRAUSS, RHEINSTR. 30
05.04.2010	DR./MU BUDAPEST MARGIT CSIKY-STRAUSS, RHEINSTR. 30

LAND-SÜDOST

20./21.03.2010	DR. OLIVER SCHULTZ-LANGER-HANS, SCHLOSSSTR. 23, GRÜNWALD
27./28.03.2010	ZA FRANK KIRSTEIN, RICHARD-WAGNER-STR. 10, PULLACH
02.04.2010	DR. RODICA DEIMLING, LUDWIG-ANZENGRUBER-STR. 1, GRÜNWALD
03.04.2010	ZA HELMUT EHRLICH, MÜNCHNER STR. 13, UNTERHACHING
04.04.2010	ZÄ SYBILLE SCHIKORA, BAHNHOFSTR. 9, DEISENHOFEN
05.04.2010	DR. KLAUS-DIETER EISENKOLB, ESCHENSTR. 64, TAUFKIRCHEN

LAND-NORDOST

20./21.03.2010	ZÄ ATINA KARATZIA, ZAUBZERSTR. 39
27./28.03.2010	DR. JÜRGEN ROTH, OBERFÖHRINGER STR. 172
02.04.2010	DR. ALFRED VEIT, PRINZREGENTENSTR. 124
03.04.2010	DR. KLAUS SCHNEIDER, COSIMASTR. 218
04.04.2010	ZA FELIX MÄDGER, AMBERGER STR. 6
05.04.2010	DR. LIANE HIRTE, OBERFÖHRINGER STR. 183 A

LAND-NORD

20./21.03.2010	DR. RUDOLF UHL, LINDENSTR. 7, UNTERSCHLEISSHEIM
27./28.03.2010	DR. ALEXANDER MAYER, MARGARETENANGER 3 B, UNTERSCHLEISSHEIM
02.04.2010	DR. MARIANNE-CAROLA TISOWSKY, LASSALLESTR. 95
03.04.2010	DR.MED.STOM IM TEMESCHBURG JOHANN-ADRIAN FRIEDRICH, FORTNERSTR. 31
04.04.2010	DR. GERD S. HAUSMANN, LANDSHUTER STR. 20-22, UNTERSCHLEISSHEIM
05.04.2010	DR. BERNHARD SCHEBIELLA, AM FOHLENGARTEN 6 L, OBERSCHLEISSHEIM

dienstleistungen

LENDECKEL

Personaldienstleistungen für med. Berufe

Wir suchen im Auftrag unserer **Kunden** folgende **Mitarbeiter** (w/m):

Zahnarzt (w/m)-	für Kinderp.(Vollzeit) & KFO- Zahnarzt (2 Tage)
ZFA/ZMA -	für Assistenz, alles Top- Angebote, Vollzeit
ZFA/ZMA -	für Assistenz und PZR (City & München- Nord)
ZFA/ZMA/ZMV -	für Verwaltung & Abr., Vollzeit, (1x Neugründ.)
ZFA/ZMA -	für Empfang & Abrechnung (KFO- Praxis, VZ)
ZFA/ZMA -	für KFO - Assistenz, Teil- Vollzeit, 5 verschied. Prax.
Azubi-	für zahlreiche Praxen, ab sofort oder ab 01.09.2010

Wir bieten zudem freiberufliche Zahnärzte (w/m) für Krankheits- und Urlaubsvertretungen!

Festanstellung - Für Bewerber (w/m) kostenlos!

Alexandra Lendeckel • Enhuberstr.8 • 80333 München

T: 089 - 46 13 94 57 • Mobil: 0163 - 631 09 37 • www.lendeckel.com